

Ehrenamt

Warum engagieren sich Menschen freiwillig?

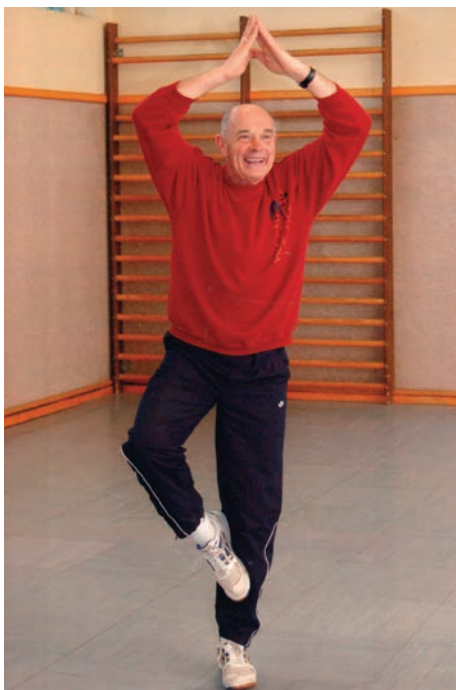
Zugegeben, es gibt viele gute Gründe, sich ehrenamtlich oder freiwillig für andere Menschen zu engagieren. Menschen, die ihre eigene Freizeit einsetzen, um ein Projekt oder eine Veranstaltung auf die Beine zu stellen und damit anderen Menschen Gutes tun, haben aber eines gemeinsam: einen unbändigen Willen, die eigenen positiven Erfahrungen, die sie durch das Engagement anderer erfahren haben, weitergeben zu wollen. Und das führt sie nicht selten zu einem jahrzehntelangen, einige gar zu einem lebenslangen Engagement. So wie Gustav Behrens vom MTV Ostereistedt – seit mittlerweile 50 Jahren Inhaber einer gültigen Übungsleiter-Lizenz.

„Ich bin mit dem Turnen groß geworden“, sagt Gustav Behrens. Seine Familie habe ihn sportlich stark geprägt. Turnen und Leichtathletik waren die Sportarten, die in seinem Leben schon früh eine Rolle spielten. Der Barren wurde zu seinem Lieblingsgerät, am Reck feierte er bei Deutschen Turnfesten Erfolge. „Insgesamt gehörte ich sportliche aber eher zur Mittelklasse“, gibt sich der inzwischen 76-Jährige bescheiden. Dass er selbst Jugendgruppen- und Übungsleiter, Turnwart und Sportabzeichen-Abnehmer wurde, liegt zum Teil an seinem 14 Jahre älteren Bruder – ein Vorbild. „Der war sogar Vorsitzender des MTV Selsingen.“

Nachdem Gustav Behrens 1966 als Jugendgruppenleiter auf Baltrum auch Paul Eymers – den ersten Leiter der Jugendbildungsstätte – kennen und die Jugendbildungsstätte lieben lernte, erhielt er seine erste Übungsleiter-Lizenz am 01. September 1969 in Ritterhude. Damals wurde eine Übungsleiter-Ausbildung noch unter der Woche absolviert. Seitdem hat er in vielen Vereinen Station gemacht – „von München bis nach Schleswig Holstein“, weil er beruflich immer viel unterwegs war.

„Etwas für die Gesellschaft tun“

Der aktive Senior erinnert sich an viele schöne Jahre mit seinen Sportlern, vor allem an das Gemeinschaftsgefühl. „Ich bin einfach dankbar, dass ich noch so aktiv sein darf und dass die Leute in meinen Gruppen mitziehen! Schließlich reicht es nicht aus, wenn einer vorne steht, die Teilnehmer müssen auch mitmachen.“ Das klappt in seinen Gruppen – hauptsächlich im Senioren- und Koronarsport – seit vielen Jahre so gut, dass die gemeinsame Zeit sich nicht auf die Übungsstunden beschränkt. „Wir machen jedes Jahr Fahrradtouren an einen Ort, an dem wir noch nicht gewesen sind. Alle zwei Jahre dürfen die Ehefrauen mitkommen. Dabei fährt immer auch ein Auto mit, damit diejenigen, die das körperlich nicht mehr schaffen, trotzdem dabei sein können“, erzählt er. Keiner solle ausgeschlossen werden, schließlich sei die Geselligkeit das Wichtigste, betont Gustav Behrens immer wieder. „Ich möchte einfach dafür werben, für die Gesellschaft etwas zu tun.“ Zwischenzeitlich war der engagierte Senior sogar Übungsleiter für das Tangotanz und im Kinderturnen. „Aber das wurde mir irgendwann zu viel. Außerdem: Wenn ich etwas mache, dann mache ich es ordentlich oder gar



Gustav Behrens – 76 und sehr aktiv

nicht!“ Zweimal pro Woche ist er aktuell mit seinen Sportlern aktiv. Auch seine Ehefrau ist seit 40 Jahren Übungsleiterin.

Bei all seinem Engagement scheint Gustav Behrens seiner Zeit immer ein wenig voraus zu sein. Schon vor 20 Jahren, „als noch keiner den Begriff Faszienrolle kannte“, habe er in seinen Gruppen eine Art Faszientraining angeboten. Mit Hilfe eines Abwasserrohrs, das mit Teppichresten beklebt wurde. „Oder auch mit einem Nudelholz“, erinnert er sich schmunzelnd. Seine Motivation wird dadurch bestärkt, dass er immer auch Unterstützung durch seine Teilnehmer erfährt. „Zwar machen das alle vorrangig für sich selbst, aber in der Gemeinschaft macht es einfach mehr Spaß.“ Aktuell ist Gustav Behrens Inhaber der DOSB C-Lizenz Profil Erwachsene und Ältere und hat seine B-Lizenz Turnen für weitere drei Jahre verlängert. „Solange ich das körperlich noch kann, mache ich weiter“, sagt er.

Ein Projekt zum Erfolg führen

Gustav Behrens zählt mit seiner Einstellung und seinem jahrzehntelangen Engagement zu den rund 1.000 Ehrenamtlichen des NTB, ohne die die tägliche Arbeit in unseren über 2.800 Turn- und Sportvereinen nicht funktionieren

würde. Doch auch für die zahlreichen Veranstaltungen auf Verbands- und Vereinsebene, wie das Erlebnis Turnfest, der TujuTreff oder auch ein Wandertag und das jährliche Vereinsfest werden immer wieder kurzfristig freiwillige Helfer benötigt. Menschen, die sich hier engagieren, tun das mit der Motivation, sich mit ihren individuellen Fähigkeiten für das Gelingen eines Projektes einzusetzen. Sie backen gern einen Kuchen für das Buffet, stellen sich als Volunteers für die Turnerjugend zur Verfügung, geben eine Einweisung in ihre Sportart oder erstellen Meldelisten und überreichen bei der Siegerehrung Medaillen und Urkunden. All diese Menschen eint vor allem die Leidenschaft für den Sport, der Spaß daran, eine Veranstaltung gemeinsam gelingen zu lassen und das Strahlen in den Augen der glücklichen Teilnehmer zu sehen.

HEIKE WERNER

Jedem sein Engagement – mach mit und erlebe Gemeinschaft

Kinderaugen strahlen, Großeltern lächeln, Mütter und Väter klopfen Dir auf die Schulter, Du selbst hast Dich womöglich von einer ganz neuen Seite kennen gelernt, hast Herausforderungen bewältigt, Spaß gehabt und einiges dazugelernt. Jetzt ist es vollbracht, und am liebsten möchtest Du gleich das nächste Projekt auf die Beine stellen.

Der Niedersächsische Turner-Bund (NTB) bietet allen Menschen – ganz gleich, welchen Alters und mit welchen zeitlichen Kapazitäten – die passende Möglichkeit, sich im Verein oder im Turnkreis zu engagieren. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Plattformen und Einrichtungen, die Dir dabei helfen, das für Dich passende Engagement oder auch eine passende Übungsleiter-Ausbildung zu finden.

Ansprechpartnerin im NTB:

Jennifer Knake

Tel.: (0511) 980 97 – 26

E-Mail: Jennifer.Knake@NTBwelt.de

Weitere Infos auch unter:

www.NTBwelt.de

volunteer.NTBwelt.de

www.vereinshelden.org

www.freiwilligenserver.de

Mein Ehrenamt und ich



NIEDERSÄCHSISCHER TURNER-BUND

Gemeinsam engagiert!



Tanja Wöhler, Abteilungs- und Übungsleiterin SG Letter 05:

„Als Übungsleiterin bin ich ganz nah an den Aktiven, bekomme ihre Bedürfnisse mit und kann sie auch für eine eigene Übungsleitertätigkeit begeistern. Wenn uns jemand fehlt, überzeuge ich kurzerhand meine eigenen Aktiven davon, eine Ausbildung zu machen.“



Werner Kamjunke, ehemaliger Vorsitzender Turnbezirk Lüneburg:

„Ich war stets davon überzeugt, mich für eine gute Sache eingesetzt zu haben. Das Ehrenamt bedeutet für mich eine Persönlichkeitsbereicherung. Man kann außerdem seine eigenen Ideen und Vorstellungen verwirklichen, man gewinnt über die vielen Jahre einen Freundeskreis, Menschen, mit denen man gut zusammenarbeiten kann.“

Gitti Fahse, Vorsitzende Turnkreis und Gesundheitssportverein Wolfsburg:

„Meine Motivation bestand schon immer darin, etwas Neues zu lernen. Das, was ich innerhalb der Fortbildungen im NTB gelernt habe, wollte ich dann aber auch an andere Menschen weitergeben. Ich möchte die Menschen bewegen und sie dazu motivieren, für ihren Verein etwas zu tun.“



Svenja Neise, Vorsitzende Turnerjugend:

„Ich finde es toll, zu sehen, wie viel Spaß Kinder und Jugendliche an der Bewegung haben und wie sie sich im Turnen weiterentwickeln. Sie entwickeln durch den sportlichen Erfolg ein stärkeres Selbstwertgefühl, das sie in der Schule und im späteren Leben weiterbringen kann.“



Marcel Wiegmann, Beauftragter des Arbeitskreises Abenteuersport in der NTJ:

„Ehrenamt lohnt sich in jeder Hinsicht. Man lernt viele Leute kennen, wächst über sich hinaus, tut etwas Gutes und kommt viel herum. So bin ich über das Ehrenamt letztes Jahr sogar bis nach Südafrika und zum Ministerpräsidenten von Niedersachsen gekommen.“



Clemens Reinhold, NTB-Vizepräsident:

„Das Ehrenamt bietet eine hervorragende Möglichkeit, aus positiven aber auch aus negativen Erfahrungen für das Leben zu lernen. Es ist ein stetes Geben und Nehmen, man bekommt dadurch die Anerkennung, die man braucht, um motiviert weiterzumachen.“

